



SRH
BERUFLICHE
REHABILITATION

BIPOLAR ARBEITSFÄHIG BLEIBEN

DGBS JAHRESTAGUNG 2014

INHALTSVERZEICHNIS

KURZE VORSTELLUNG

BERUFLICHE REHABILITATION FÜR BIPOLARE MENSCHEN IN EINEM BTZ

EIN BEISPIEL: FRAU A.

ZEIT FÜR FRAGEN UND ZUR DISKUSSION

KURZE VORSTELLUNG

Frank Schäfer
Leiter BTZ Stuttgart
Psychosozialer Dienst

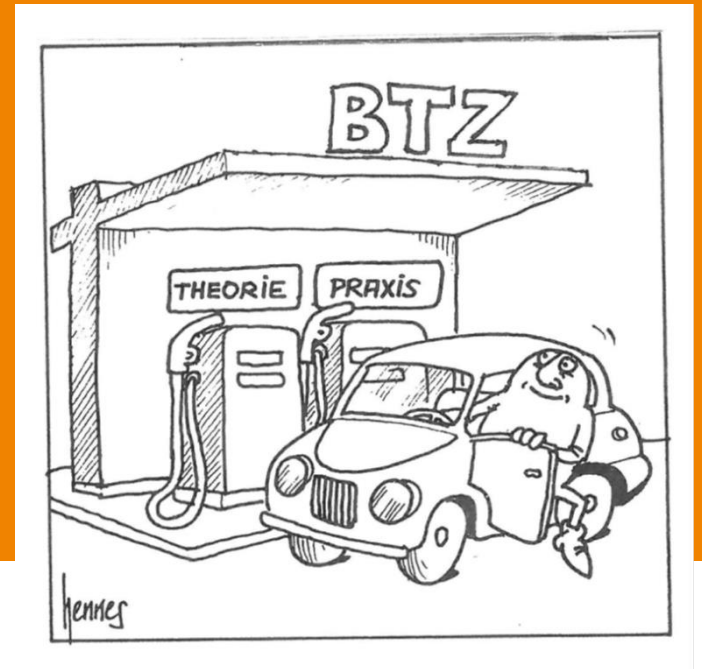
0711-656798-0

frank.schaefer@btz.srh.de

www.btz-stuttgart.de

BERUFLICHE REHABILITATION FÜR BIPOLARE MENSCHEN IN EINEM BTZ

02



WAS IST EIN BERUFLICHES TRAININGSZENTRUM (BTZ)?

Das BTZ ist ein Dienstleistungsunternehmen für Menschen mit psychischen Problemen

Ziel ist die Wiedereingliederung in Arbeit, Beruf und Gesellschaft

Dies geschieht durch:

- berufliche Orientierung, praxisnahes Training und Ausbildung
- psychosoziale und berufspädagogische Begleitung sowie Aufarbeitung von Krankheit und Behinderung

BTZ RHEIN-NECKAR UNTERNEHMENS DATEN

SRH
BERUFLICHE
REHABILITATION

Eröffnung 1980 als erstes BTZ in Deutschland – Ausgliederung aus dem BFW Heidelberg

Gründung von Zweigstellen in Frankfurt (2002), in München und Mannheim (2007), in Stuttgart (2009), in Freiburg und Trier (2012) → www.btzrn.de.

BTZ- Bundesarbeitsgemeinschaft → www.bag-btz.de

Mitarbeiter: Berufspädagogen, Sozialpädagogen, Psychologen, Konsiliararzt

 SRH
BERUFLICHES
TRAININGSZENTRUM
STUTT GART

BTZ STUTTGART WOHNORTNAHE TRAININGSANGEBOT

SRH
BERUFLICHE
REHABILITATION

60 Teilnehmer_innen

17 psychosoziale und
berufliche
Mitarbeiter_innen



BERUFLICHES
TRAININGSZENTRUM
SRH STUTTGART

BTZ KONZEPT

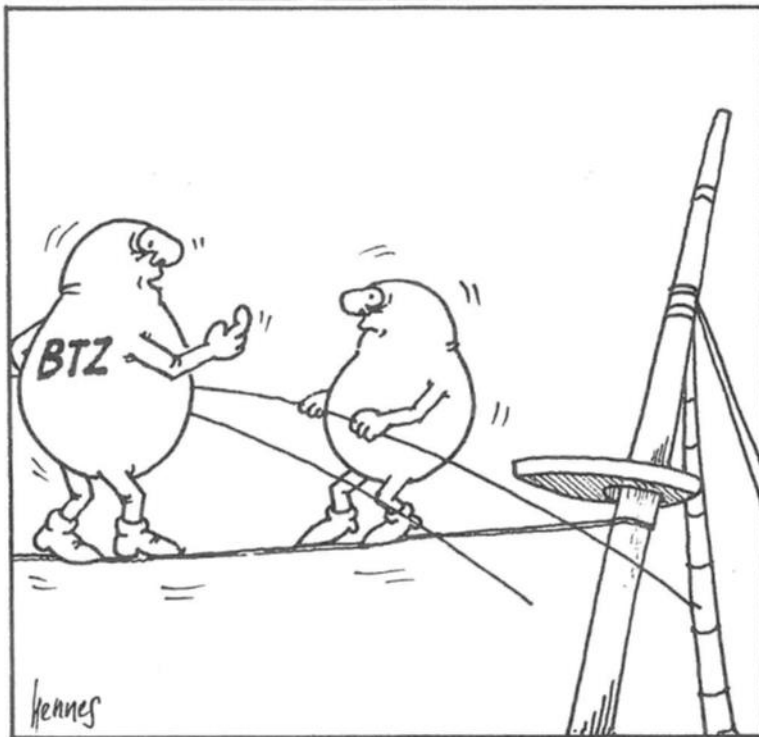
- Gestuftes Training mit wachsenden Anforderungen
- Heranführen an Regeln und Normen des freien Arbeitsmarktes
- Hoher Stellenwert des Trainings sozialer Kompetenzen
- Qualifizierung durch moderne technische Ausstattung und realistische Arbeit
- Externe Praktika für alle Teilnehmer und intensive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft
- Nachbetreuung

ERFOLG VERSPRECHENDE FAKTOREN

- Abgeschlossene Akutbehandlung
- Fachärztliche Anbindung
- Grundbelastungsfähigkeit von mind. 5 Stunden pro Tag
- Eigeninitiative und Übernahme persönlicher Verantwortung
- Berufliche und psychosoziale Trainingsziele

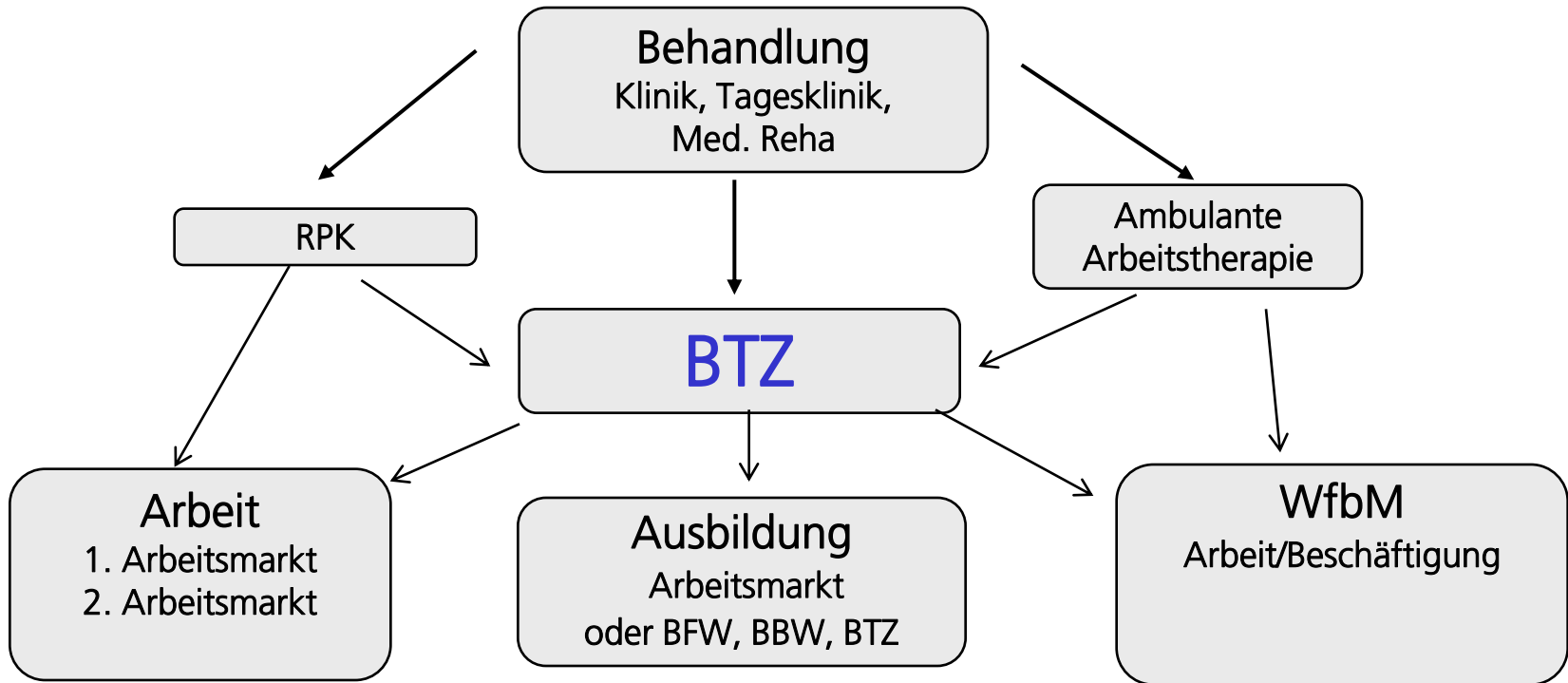
ALLE BERUFSBILDER

COACH

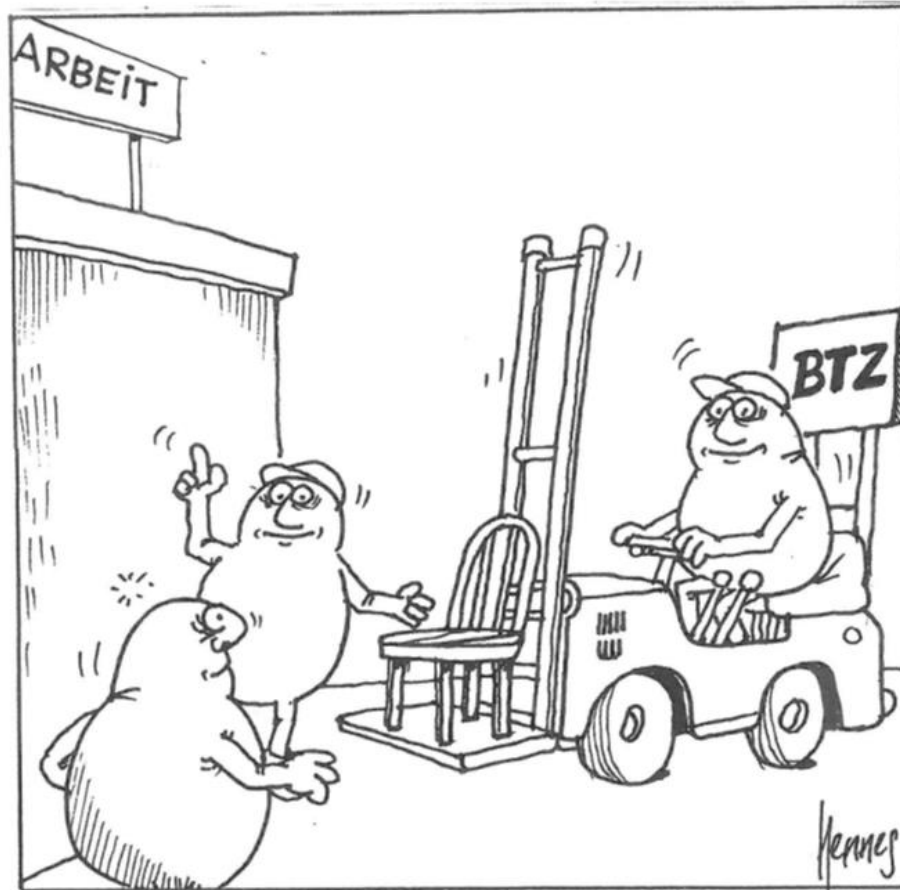


- Chem.-techn. Assistentin
- Kommunikationselektroniker
- Mathematiker
- Gas- und Wasserinstallateur
- Bauzeichner
- Architektin
- Kinderkrankenschwester
- Softwareingenieur
- Elektroingenieur
- Lastkraftwagenfahrer
- Altenpfleger
- Vermessungsingenieur
- Sozialpädagogin
- EDV-Administrator

BTZ IM VERSORGUNGSSYSTEM



VOM PATIENTEN
ZUM ARBEITNEHMER



SRH
BERUFLICHE
REHABILITATION

BERUFLICHES
TRAININGSZENTRUM
SRH STUTTGART

PSYCHOTHERAPEUTISCHE ARBEIT IM BTZ

Systemische und verhaltenstherapeutische Ansätze

Ausführliche Auftragsklärung bezüglich beruflicher wie
persönlicher Ziele

Ressourcen- und Lösungsorientierung

Themen- und störungsspezifische Gruppenangebote

Methodenvielfalt: z. B. Genogrammarbeit, Rollenspiele,
Expositionstraining, kreative Methoden (Theaterworkshop,
Psychodrama) etc.

EIN BEISPIEL

03

→ Frau A.

FRAU A.

Biografische Daten

- 1958 geboren
- 1972 Hauptschulabschluss
- 1975 Groß- und Außenhandelskauffrau
- 1975 – 2007 kaufmännische Tätigkeiten
(Sekretariat/Sachbearbeitung/Assistenz der Geschäftsleitung)
- 2008 – 2009 Selbständigkeit
- 2010 Berufliches Training im BTZ Stuttgart
- Seit 2011 Sachbearbeiterin

FRAU A.

Bipolare Erkrankung

- Erkrankung der Mutter
- 1975 Ersterkrankung
- 1984 erste fachärztliche Behandlung: Lithiumbehandlung
- 2008 stationäre medizinische Reha
- 2009
 - > ambulante Behandlung durch Facharzt und Psychotherapeuten
 - > Sechswöchige Belastungserprobung (zunächst zweimal abgelehnt)
- 2010 Berufliches Training im BTZ Stuttgart

FRAU A.

Das Berufliche Training

- Ziele:
 - > Steigerung von Belastbarkeit und Konzentration
 - > Selbstvertrauen stärken
 - > Stabilität und Gelassenheit trainieren
 - > Überforderungen vermeiden
 - > Betriebspraktika absolvieren
 - > Umgang mit Stress und Ärger (Stoppen, wenn es zu viel wird)
 - > Abgrenzung im Arbeitsbereich
 - > Abschalten können von der Arbeit

FRAU A.

Das Berufliche Training

- Verlauf:
 - > Große Unsicherheit bzgl. Leistungsfähigkeit und Qualifikation
 - > Leistungen gut – Abgrenzung schwierig, fällt schnell in „alte Muster“ zurück
 - > Lernt sich besser zu strukturieren, Ressourcen zu aktivieren und entwickelt Krankheitsverständnis
 - > Lernt klarer zu kommunizieren, wenn sie unter Druck steht und sich überfordert fühlt
 - > Ängste vor dem betrieblichen Praktikum

FRAU A.

Das Berufliche Training

- Verlauf:
 - > Ängste vor dem Wiedereinstieg
 - > Erstes achtwöchiges Praktikum (Unter- und Überforderungssituationen)
 - > Zweites achtwöchiges Praktikum
 - > Wohnortnahe Jobsuche

FRAU A.

Wie geht es Frau A heute?

„Hallo Herr Schäfer,

denke immer wieder an das BTZ zurück. Bin immer noch sehr dankbar für Ihre Unterstützung. Bin wieder voll zurück im Beruf, und genau dort, wo Sie mich sehen wollten.

Ich mache hier das Empfangssekretariat mit vielen administrativen und organisatorischen Aufgaben für unseren Vertrieb und leitende Kollegen (Produktionsfirma mit 100 Mitarbeitern). Bin wirklich sehr glücklich.

[...]“ (aus einer Email, Juli 2013)

ZEIT FÜR FRAGEN UND ZUR
DISKUSSION

04

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!